

Der Tag der Nationalen Arbeit vereinigte wiederum nach geschlossener Teilnahme an der Großkundgebung aller Deutschen die Betriebsführung und die Gefolgschaft zu einem kameradschaftlichen Beisammensein in zwei großen Festsälen.

Eine gemeinsame Ehrung der Jubilare der Stadtverwaltung und der städtischen Betriebe fand am 15. Dezember in einem feierlichen Akt im Festsaale des Rathauses statt, dem ein Kameradschaftsabend im Ausstellungspalast folgte. Von der Straßenbahn waren beteiligt

134 Gefolgschaftsmitglieder mit je 25 Dienstjahren,

14 Gefolgschaftsmitglieder mit je 40 Dienstjahren.

Die Jubilare erhielten als Ehrengeschenk das Buch unseres Führers „Mein Kampf“ und ferner einen Sonderurlaub, die Jubilare im Arbeiter- und Angestelltenverhältnis außerdem eine Dienstaltersprämie von 100 R.M. bei 25jähriger und 200 R.M. bei 40jähriger Dienstzeit.

Weiteren 101 Gefolgschaftsmitgliedern konnten nach je 10jähriger Tätigkeit die Glückwünsche der Betriebsführung übermittelt werden.

Der Aufwand an Ruhegehältern, Ruhegehältern und Hinterbliebenenbezügen sowie an Ruhe-lohnbeiträgen und sozialen Abgaben betrug insgesamt 2 724 164,04 R.M.

### **Betrieb.**

Die Linienführung hat folgende Änderungen bzw. Erweiterungen erfahren:

Die Omnibuslinie A (Neustädter Bahnhof—Obergorbitz) ist im Stadtteil Obergorbitz von der Hirtenstraße ab um rd. 1 km verlängert worden, womit die Verkehrsverhältnisse für das dort an der Stadtgrenze liegende Siedlungsgebiet eine wesentliche Verbesserung erfahren haben. Eine versuchsweise eingerichtete Omnibuslinie zwischen Hauptbahnhof und Carolaplatz mußte wegen zu geringer Benutzung alsbald wieder aufgegeben werden. Nach der Gleislegung in der Königsallee zwischen den Stadtteilen Leuben und Kleinzschachwitz ist am 12. Dezember die Straßenbahn (Linie 115) bis Kleinzschachwitz verlängert und damit eine Eingemeindungsverpflichtung erfüllt worden. Mit dem gleichen Tage wurde der Omnibusbetrieb auf diesem Streckenteil eingestellt und die entbehrlich gewordene Omnibuslinie V (Kleinzschachwitz—Niederjesitz) eingezogen.

Besondere Verkehrsleistungen erforderten die Vogelwiese, die Reichsgartenschau, mehrere größere Veranstaltungen sportlicher und anderer Art, wie auch verschiedene Wahl- und sonstige Großkundgebungen.

Erstmals aufgenommen wurden die Stadtrundfahrten mit Straßenbahnwagen, die es dem Fahrtteilnehmer ermöglichen, zu einem mäßigen Preise (1 R.M.) die Stadt und ihre Schönheiten kennenzulernen. Diese Rundfahrten, die im Sommerhalbjahr ausgeführt wurden, haben bei Einheimischen und Fremden viel Anklang gefunden. Die Zahl der Rundfahrten betrug 661 und die Zahl der Teilnehmer rund 30 500. Der gute Erfolg dieses Versuches gibt Veranlassung, die Rundfahrten auch im neuen Geschäftsjahre wieder aufzunehmen.

Weiter wurden noch 22 „Fahrten ins Blaue“ und 2 „Fahrten ins Schwarze“ ausgeführt.

Die Linien 26 (Ringbahn) und 2 (Schlachthof—Lochwitz) haben durchgängig neue Triebwagen (kleine Hechtwagen) erhalten, und auch auf der Linie 9 (Grenadierkaserne—Leubnitz-Neuostra) ist ein Teil der alten Triebwagen durch neue ersetzt worden. In gleicher Weise wurden die betrieblichen Verhältnisse der Omnibuslinie D (Postplatz—Lochwitz) durch den Einsatz neuer großer Wagen verbessert.

Die Schaffner sind mit kleinen mechanischen Zählwerken ausgerüstet worden, die einfach und leicht zu bedienen sind und die sich bei der Durchführung der verschiedenartigen Zählungen bewährt haben.

Die Pfennig-Spenden-Sammlung für das „Winterhilfswerk des Deutschen Volkes“ ist auch im Winter 1936/37 wieder aufgenommen worden. Als Gesamtertrag der Sammlung 1935/36